



Projekte der Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens

Die 2004 gegründete Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens fördert archäologische Projekte im eurasischen Kulturraum. Sie ist zurzeit in fünf Ländern aktiv:

Kasachstan: Ausgrabung der mittelalterlichen Stadt Merke aus dem 6.–13. Jh. u. Z.
Partner: Margulan Archäologisches Institut Almaty, Kasachstan.

Kyrgyzstan: Ausgrabung eines mutmasslichen buddhistischen Klosters in Novopokrovka II, 6.–9. Jh. u. Z.
Partner: Akademie der Wissenschaften, Bishkek, Kyrgyzstan.

Usbekistan: Ausgrabung des nestorianischen Klosters von Urgut, 9.–13. Jh. u. Z.
Partner: Archäologisches Institut Samarkand, Usbekistan.

Südsibirien, Russland: Entdeckung und Ausgrabung von Gräbern aus der Hunnen- und Türkenzeit 2. Jh. v. u. Z.– 8. Jh. u. Z. im Gebiet von Sajano-Susenskoe, Tuva.
Partner: Interregionale Assoziation russischer Archäologen, St. Petersburg, Russland.

Tadschikistan: Ausgrabung der sogdischen Stadt Sanjar Shah bei Pandschikant, 7.– 8. Jh. u. Z.
Partner: Institut für Geschichte, Archäologie und Ethnografie, Akademie der Wissenschaften, Duschanbe, Tadschikistan.

Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens

Dr. Christoph Baumer, Präsident
Prof. Therese Weber, Aktuarin

Postfach 36
6052 Hergiswil
E-Mail: contact@exploration-eurasia.com
www.exploration-eurasia.com

Vortrag

Dr. Christoph Baumer

**Archäologische
Neuentdeckungen
im Lop Nor
Nordwest-China**

**Sonntag,
19. Oktober 2008
11.00 Uhr**

**Museum der Kulturen
Aula
Augustinergasse 2
Basel**



Bild Vorderseite:
Bronzezeitliche
Nekropole von Xiaohe,
Lop Nor
Nordwest-China,
ca. 18.–17. Jh.
v. u. Z.

Bild Rückseite:
Chinesische Münzen
aus einer Siedlung bei
Haitou, Lop Nor,
ca. 3. Jh. u. Z.

11.00 Uhr	Begrüssung Prof. Dr. Georg Kreis Europainstitut der Universität Basel
11.10 Uhr	Entdeckungen und Ausgrabungen in Eurasien Ergebnisse der aktuellen Ausgrabungen der Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens Prof. Therese Weber Eurasien ist seit Jahrtausenden Schauplatz von Völkermigrationen und Handelskontakten, weshalb es schon früh zu einem regen und faszinierenden kulturellen Austausch von Ideen, Konzepten und Kunstformen kam. Die Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens leistet einen wissenschaftlichen Beitrag zum Verständnis der kulturellen Prozesse innerhalb Eurasiens, indem sie in Zusammenarbeit mit lokalen Wissenschaftlern und Institutionen archäologische Projekte unterstützt. Die 2004 gegründete Gesellschaft fördert fünf Ausgrabungen in Kasachstan, Kirgizstan, Usbekistan, Südsibirien/Russland und neu in Tadschikistan (siehe auch Rückseite).
11.30 Uhr bis 12.30 Uhr	Archäologische Neuentdeckungen im Lop Nor, Nordwest-China: Xiaohe und Haitou <i>Bildvortrag</i> Dr. Christoph Baumer Freischaffender Kulturforscher in China, Tibet und Zentralasien sowie Experte für die archäologische Erkundung der Wüsten Taklamakan und Lop Nor, Nordwest-China. Mitglied der Royal Asiatic Society, der Royal Geographic Society, London, und des Explorers Club, New York. Die Wüste Lop Nor Die 52.000 km² grosse Wüste Lop Nor liegt im Osten der Wüste Taklamakan, deren Name soviel wie ‚Land ohne Wiederkehr‘ bedeutet. Der Lop Nor ist der am wenigsten erforschte Teil der Taklamakan, denn ihn prägen extrem lebensfeindliche Bedingungen mit winterlichen Temperaturen von minus 40° C. Zudem diente der nördliche Lop Nor von 1964 bis 1996 als nukleares Testgelände, weshalb er noch heute Sperrgebiet ist. Der Klimawandel verursachte im Lauf von Jahrtausenden radikale Veränderungen. Ursprünglich ein Binnenmeer, schrumpfte dieses graduell zu

einzelnen Seen und es bildete sich ein riesiges Geflecht aus mäandrierenden Flüssen, Seen, Sümpfen, Auenpappelhainen, aber auch vorrückenden Sanddünen. In den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung setzte eine verstärkte klimatische Austrocknung ein und die auf das Schmelzwasser der Flüsse angewiesenen Oasen verödeten. Als der Fluss Tarim, der das Binnendelta des Lop Nor speiste, um 320 u. Z. seinen Lauf änderte, erlosch jedes Leben. Es sind aber dieses extrem trockene Kontinentalklima und die salzhaltigen Böden, welche die archäologischen Artefakte wie Textilien und Mumien hervorragend konserviert haben.

Xiaohe - eine indoeuropäische Kultur aus der Bronzezeit

Die von 2002 bis 2005 durchgeführten Ausgrabungen der Nekropole von Xiaohe im Nordwesten des Lop Nor brachten sensationelle Funde aus der frühen Bronzezeit (18./17. Jh. v. u. Z.) zutage. Die in kanuförmigen Holzsärgen bestatteten Menschen wiesen europide Gesichtszüge auf; ihre Kultur war von einem einzigartigen Fruchtbarkeitskult geprägt. Die Mumien von Xiaohe sind zeitgleich mit den berühmten Mumien von Gumugu und Töwan bei Loulan.

Haitou – ein Ruinenkomplex im Herzen des Lop Nor

Vor zwei Jahrtausenden führten zwei Routen der Seidenstrasse durch den Lop Nor. Die eine verlief von Loulan entlang dem damaligen Fluss Tarim nach Westen, während die zweite nach Süden abzweigte und dabei den Lop Nor durchquerte. Auf halber Strecke trafen die damaligen Handelskarawanen auf zwei Festungen, die der ungarisch-britische Archäologe Sir Aurel Stein 1914 entdeckte. In der Nähe der Festung Haitou fand Stein eine Siedlung, und ein Jahr später berichtete Steins Vermesser Afraz Gul von einer zweiten Siedlung, die Stein aber nie sah. Der ganze Komplex wurde gegen Ende des 4. Jh.s u. Z. wegen Wassermangel aufgegeben. Mit der Ausnahme eines chinesischen Teams, das 1988 zwar die beiden Festungen wieder fand, jedoch nicht die beiden Siedlungen, wurden die Ruinen seit 1914 nie mehr erkundet.

Im November-Dezember 2007 durchquerte die von Christoph Baumer geleitete IV. schweizerisch-chinesische Taklamakan-Expedition die westliche Hälfte der Wüste Lop Nor und stiess bis zu den vier Ruinenkomplexen um Haitou vor, wo sie sich mehr als zwei Wochen aufhielt. Bereits 1994 hatte Baumer als einer der ersten Ausländer seit den 1930er Jahren die 60 km entfernte Ruinenstadt Loulan erreicht, die erste Hauptstadt des chinesischen Vasallenstaates Shan Shan, die ebenfalls im 4. Jh. u. Z. unterging.

Eintritt frei

Die Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens
dankt ihren Partnern für die geschätzte Unterstützung:

Gestaltung: leslie.kennedy@bluewin.com
City Lights AG, Zürich, Plakate und Flatscreens
Druck: Lüdin AG, Liestal